

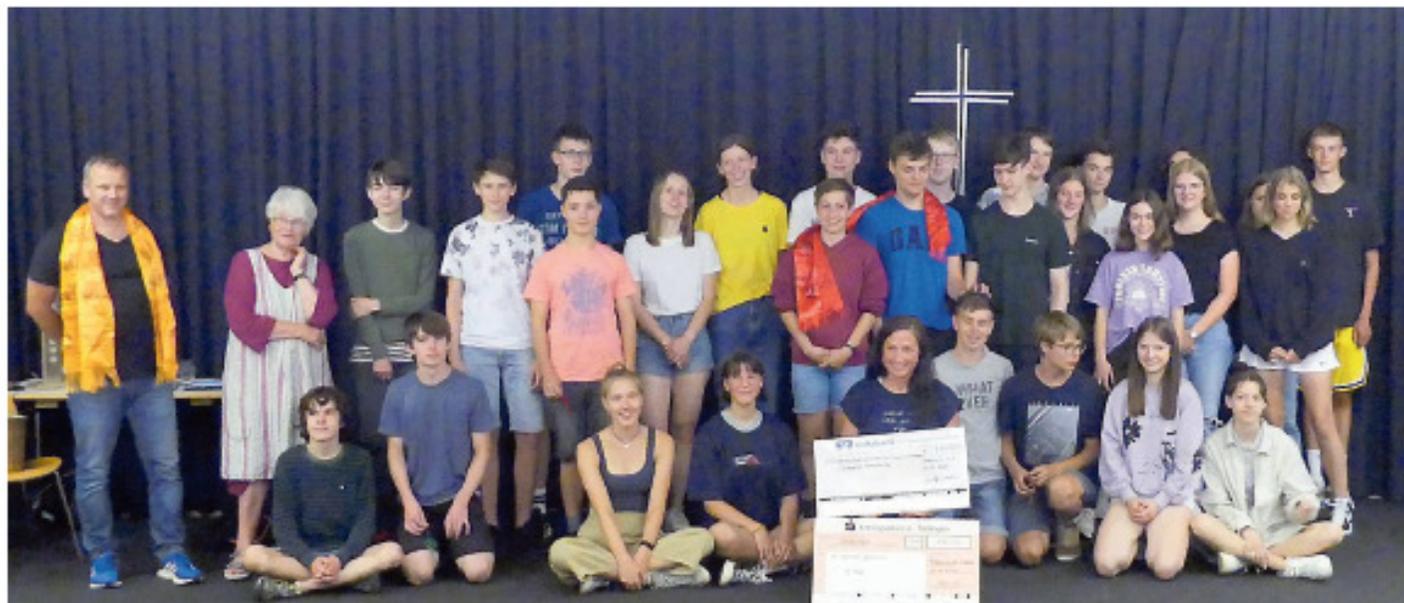
Rund 19 000 Kilometer zurückgelegt

Spendenaktion Der Spendenlauf des St. Melnrad Gymnasiums erbrachte fast 10 000 Euro.

Rottenburg. Da waren die Empfängerinnen des Schecks baff. Barbara Krahl, ehemalige Vorsitzende des „Fördervereins Patenkinder“ aus Kirchentellinsfurt, und ihre Nachfolgerin, Gabi Richter, staunten nicht schlecht, als sie kürzlich den Scheck über 9609 Euro entgegennahmen. Überreicht wurde er ihnen von Sportlehrer Christoph Deschler. Er war federführend bei der Organisation des Spendenlaufs, den es normalerweise alle drei Jahre gibt. Rektor Peter Scheiger übergab einen Scheck über 300 Euro – Geld, das vom letzten Stadtradeln übrig war. „Und den Rest auf die Zehntausend legen wir auch noch drauf“, sagte er.

Ein Hilfspaket geht nach Nepal

Geplant war, die Strecke von 7400 Kilometer bis Katmandu (Nepal) zu erlaufen, erschwimmen, ergehen oder zu erradeln – „Hauptsache Bewegung“, hieß es. Also galt auch Inliner fahren oder wandern. Mit einer App wurden die einzelnen Bewegungsarten in Kilometer umgerechnet. In normalen Zeiten absolvieren die Klassen 5 bis 7 den Spendenlauf, verteilt über das ganze Schuljahr. Diesmal nahm die ganze Schule teil, begrenzt auf vier



Schüler des St. Melnrad Gymnasiums sammelten fast 10 000 Euro für Nepal.

Bild: Werner Bauknecht

Wochen. Das Motto hieß „Bildung bewegt“, für jeden Kilometer spendeten private Investoren 25 Cent. „Die Kinder suchen die Sponsoren selbst“, so Deschler. Am 9. Juni legten sie los, die gelaufenen Kilometer wurden täglich übermittelt und auf der Homepage dargestellt.

Ein Film zeigte den virtuellen Verlauf der Strecke und die Kilometerabschnitte. Es ging über Augsburg, Wien und Istanbul, dann über Pakistan, Afghanistan und Indien bis nach Nepal. Doch

nach 7400 Kilometern war noch nicht Schluss. Insgesamt kamen mehr als 19000 Kilometer zusammen. „Manche der Schüler sind sogar vom Bus aufs Rad umgestiegen beim Schulweg, bloß um Kilometer zu sammeln“, berichtete Deschler. Der wiederum wurde auch von seiner Ehefrau Katrin Stolpp, ebenfalls Lehrerin am SMG, unterstützt. Die wäre im vergangenen Jahr eigentlich mit einer größeren Gruppe nach Nepal gereist. „Wir hatten ein Schild mit dem Namen

unserer Schule darauf, ein Klassenzimmer in der Schule dort sollte nach ihr benannt werden“, erzählte Stolpp. Und sie hatten viele weitere Geschenke dabei. Doch Corona ließ die Reise nicht zu.

Alle Klassen stimmten über die Verwendung der Gelder ab – und entschieden sich klar für ein „Corona-Hilfspaket.“ Darin enthalten sind zum Beispiel Hostel-Gebühren für Schüler, Lehrergehälter und Handyverträge für Schüler und Schülerinnen. *Werner Bauknecht*